

## 17-05-07 Jubilate Konfivorstellung Lukas 19,1ff. Zachäus – Jetzt neu

Liebe Konfirmanden, liebe Eltern, liebe Gemeinde!

Wir geben ja immer alles bei Google ein.  
Wenn wir das Thema der Predigt bei Google eingeben: "Jetzt neu!"

Dann kriegen wir auf der ersten Seite Treffer für Modeneuheiten, Neues vom Mediamarkt, von SPIEGEL-online, von einem Sanitätshaus, das einem hilft, dass man sich trotz alter Knochen wie neu fühlt, und von IKEA.

Unseren Wochenspruch könnte man auch so zusammenfassen: Jetzt neu! (?)

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2. Kor. 5,17*

In SEINEM Licht, wer an IHN glaubt, wird neu – "jetzt neu!"

Ihr Konfirmanden bekommt ja heute eure Bibeln ausgeteilt.

In der Bibel, da gibt es viele Geschichten, wo Menschen "neu" werden.

Eine dieser wichtigen Geschichten werdet ihr uns jetzt vorspielen.

### Theaterszene: Zachäus

Sprecher	<i>Zachäus kommt baut sein Tischchen auf; Kasse; Schild mit Preisen</i> Das ist Zachäus. Nennen wir ihn: Zachäus Z. - Z. wie Zöllner; denn Zöllner war Zachäus. Und das war eigentlich auch sein Problem.
----------	---

		Als Zöllner war er von vornherein abgestempelt, gehörte nicht dazu, keine wollte etwas mit ihm zu tun haben.
	1	Die Zöllner kooperieren mit den verhassten Römern, mit den Ungläubigen, die die Juden, das Volk Israel, unterdrücken."
	2	Die Zöllner kassieren viel mehr, als sie dürften. Wirtschaften in ihre eigene Tasche. Niederträchtige Geldgeier.
	Zachäus	Einen wunderschönen guten Morgen, Benjamin.
	Benjamin	Er wäre noch viel schöner, wenn du nicht hier sitzen würdest.
	Zachäus	Aber, aber...einer muss den Job ja machen.
	Benjamin	Muss? Ich würde lieber verhungern, als mit den Römern gemeinsame Sache machen.
	Z.	<i>streng</i> 12 Denare.
	Benjamin	Was...?
	Z.	Na, für dein Huhn, das du auf dem Markt verkaufen willst.
	Benjamin	Aber auf deinem Schild stehen 9.
	Z.	<i>geht zu seinem Schild und streicht die 9 durch, schreibt 12</i> 12 Denare!
	Benjamin	Halsabschneider! <i>zahlt widerwillig</i>
	Z.	Einen wunderschönen guten Tag.
		<i>Johanna, Miriam (schwanger) und Dan kommen</i>
	Johanna	Shalom.
	Z.	Habt ihr was zu verzollen?
	Dan	Nein, wie du siehst, haben wir nichts dabei.
	Z.	<i>zu Miriam</i> Was hast du unter deinem Gewand? Du versteckst doch was...!
	Miriam	Ich bin schwanger, falls das deinen geldgierigen Augen bisher entgangen sein sollte. Muss man für ungeborene Babys auch Zoll zahlen? <i>sie lachen und gehen weiter.</i>
	Dan	Vor lauter Zollgeschäften, kennt sich der Herr Finanzexperte mit Familie nicht aus...
	Z.	Sehr witzig! Wo geht ihr denn hin?
	Johanna	Jesus kommt in die Stadt.
	Miriam	Aber der wird dich nicht interessieren. Der erzählt von Gott. – Das ist zum Glück steuerfrei... <i>lachen wieder</i>
	Z.	Jesus? Wo der hinkommt, strömen die Leute zusammen. Weil er so "anders" von Gott erzählt. Und offenbar heilen kann.

	<i>überlegt – klappt Kasse zu; hängt "komme gleich" Schild an seinen Stand; geht mit Geldkassette in die Sakristei; geht durch Tür in Chorraum</i>
	<i>Menge strömt herbei; baut sich in einer Reihe auf; Zachäus versucht etwas zu sehen; klettert auf einen Maulbeefeigenbaum (Kanzel)</i>
Tobias	Gleich wird er da sein!
Maria	Hör auf in der Nase zu bohren, Naftali.
Matthäus	Mama, krieg ich Falaffel
Sara	Nachher vielleicht, wenn du lieb warst.
Thaddäus	Von wo kommt Jesus?
Jakobus	Schätz mal von da...!
	<i>Jesus kommt; die Leute jubeln (Laola) sieht Zachäus</i>
Jesus	Zächäus! Komm schnell herunter! Ich möchte heute dein Gast sein in deinem Haus!"
Zachäus	Was...? Bei mir?
Jesus	Ja.
	<i>Zachäus klettert vom Baum; Menge macht Platz</i>
Maria	Ausgerechnet zu Zachäus geht er...
Jakobus	Zum größten Gauner von ganz Jericho...
Sara	Dabei hätte ich Apfelkuchen gebacken...
	<i>Jesus geht mit Zachäus; Zachäus bietet ihm Platz an, bringt etwas zu Trinken und zu Essen vom Taufstein</i>
Z.	Herr, jetzt will ich nichts mehr für mich allein haben! Ich will von nun an alles mit den Armen teilen! Und was ich anderen weggenommen habe, das will ich ihnen vierfach zurückgeben. Ich verspreche es dir.
Jesus	zu Zachäus Heute ist diesem Haus Heil wiederfahren! zu den Leuten Ihr alle – auch Zachäus – ihr alle seid Gottes Kinder. Ich bin gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Ich habe im Konfirmandenunterricht am Mittwoch gefragt, warum sich Zachäus so verwandelt hat. Da hat einer gesagt: "Weil Jesus ihn angeschaut hat!"

Ich glaube, das stimmt. Dieser Blick von Jesus, hat sein Herz neu werden lassen.  
Jesus hat zu ihm aufgeschaut.  
Alle andern haben auf Zachäus herabgesehen.

Jesus schaut auf zu ihm. Und das nicht nur deshalb, weil Zachäus auf dem Baum sitzt. Er schaut auch im übertragenen Sinn auf zu ihm.

Die Bewohner von Jericho sahen in Zachäus nur den miesen Zöllner, der sich an ihnen bereicherte. Sie verachteten ihn.

Jesus sah in ihm Gottes Kind. Gottes geliebtes Kind. Einzigartig, wunderbar geschaffen.

Jesus "sah auf" zu Zachäus. Ein Blick voller Wertschätzung, voller Liebe. Und dieser Blick verändert alles.

Durch diesen Blick wird Zachäus ein neues Herz geschenkt, ein neuer Geist in ihn gelegt. Von diesem Tag an, war alles anders in seinem Leben.

Offenbar hatte Jesus zu der Zeit, in der unsere Geschichte spielt, schon einen gewissen "Promistatus". Die Leute sind zusammengeströmt, weil es hieß: Jesus kommt.

Habt ihr schon mal jemand Prominentes gesehen? Habt ihr schon mal ein Autogramm von einem Star ergattert?

Ich war schon mal mit der Queen im gleichen Zimmer – also im Reichstag.

Und auch den Dalai Lama habe ich gesehen.

Und ich freue mich schon, bis wir beim Kirchentag Barak Obama sehen werden.

Das wäre was, wenn Barak Obama unter den Tausenden von Zuschauern von seinem Rednerpult vor dem Brandenburger Tor mich plötzlich anschauen würde, mit dem Finger auf mich zeigte. Ich würde denken, ich sähe nicht recht, er meinte

jemand anders. Aber er würde gerade mich meinen. Und dann würde er sagen: "Roland," – auf Englisch – "Ich muss heute in deinem Haus einkehren!" Das wäre natürlich eine Aufregung, wenn ich ihn dann mit in die Schule nehmen würde in der wir untergebracht sein werden, und er in dem Klassenzimmer zusammen mit mir auf der Isomatte sitzen würde und ich würde ihm einen Apfel und ein "Nimm2" anbieten, die ich noch im Rucksack hätte.

Das wäre schon was – eine einschneidende Begegnung...!

- So weit wird es aber vermutlich nicht kommen, dass der vormals mächtigste Mann mich unter all den vielen angucken wird.

Die Geschichte von Zachäus will euch und uns allen aber eins sagen, was noch viel wichtiger ist, als dass irgendein Promi uns zulächelt:

Die Geschichte von Zachäus sagt uns: So, wie Jesus unter all den vielen, ausgerechnet den verachteten, unbedeutenden Zachäus gesehen hat, so sieht Gott, der HERR aller Herren, unter all den Milliarden Menschen – DICH! ER will bei dir einkehren – in dein Lebenshaus kommen. Und wenn du deine Tür auftust, dann wird sich dein Leben ändern.

Vielleicht überlegt ihr euch, wie man seine Lebenstüre aufmachen kann. Wenn man Gott vertraut, IHM Glauben schenkt. Wenn man Schritte auf SEINEM Weg geht, den ER vorausgegangen ist: Auf dem Weg der Liebe. Dann öffnet man seine Lebenstüre für IHN.

Wenn man die Bibel aufschlägt und darin liest. Wenn man betet und so in SEIN Licht tritt, wenn man in den Gottesdienst kommt und die Lieder der Hoffnung singt.

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

Wenn Du Gott Deine Lebenstür öffnest, wenn Du Schritte auf dem Weg des Glaubens machst, dann wird Neues.

Dann wird nicht alles neu – wir werden uns nie zu Engeln verwandeln.

Aber es wird vieles neu:

Da entsteht neue Kraft, neue Hoffnung, neues Leben.

Also: Runter vom Baum. Jesus steht da und schaut dich an. Er schaut zu dir auf und sagt: Ich will in dein Leben kommen – werde immer für dich da sein.

Amen.